Auffahrtsglockenstimmen

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: Article

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band (Jahr): 13 (1887)

Heft 21

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-427831

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Goblet und Boulanger.

"Es liebt die Welt das Strahlende zu schwärzen Und das Erhab'ne in den Staub zu zieh'n!" Ihr habt's ersahren! Tansend edle Herzen, Die unterstückten Euer heiß Bemüh'n; Allein wahrhaftig, es ist wirklich dumm, 's ist kein Berlah auf's Ministerium.

Das war ja ein Programm, das sich gewaschen, Das selbst in England man nie schöner sand; Für Diplomaten war's zum Haschen, Raschen, Ein Wirthshausfressen war's für jeden Stand. Rur schade ist's, das liebe Publikum, Es traut nie recht dem Ministerium.

Doch war's bei Euch in Wirklichkeit weit besser, Man kam entgegen Euch mit Sympathie, Man lieserte selbst Schnäbele an's Messer, Und hielt's mit Euch mit strammer Energie. Und da, nun ja, das Ministerium Jeht siel es gar — von selber um, zu dumm!

Auffahrtsglodenstimmen.

Deutschland: D, tönet sort ihr sußen himmelslieder, Bernunst schweig still — die Mönche kommen wieder! Fland: Ach, an der Erde Brust sind wir zum Leiden da. Elsaß: Zwei Seelen wohnen, ach, in meiner Brust; Die eine duld' ich als ein schwer Berhängniß, Die andre regt sich gerne voller Lust, Doch bringt ihr Regen sechs Monat Gefängniß. Frankreich: Das Spioniren scheint's ist beine Lust!

Ein neuer Thronfolger für Bulgarien.

Wilhelm von Nassau soll sich Bedenkzeit nehmen, weil es zweifelhaft ist, dass er als Nassauer dort schwimmen kann ohne nass zu werden.

Stanislaus an Ladislaus.



Liaper Bruoter!

Wenn ich letten Sondag aine Stimmfartte, cartulam vocis, gehabt hebbe, währe ich ebenfallz ad urnam gegangen. Ter Schnaps ist ein spiritus; aber kein spiritus sanctus, ber in 8 Tagen zu Pfingschten (Pentecoste — nicht edwa Pintenkosten) ausgegossen würdt und wo man singt: Veni creator! Der andere ist ein spiritus diaboli, wo man sagen sollt: Apage in die Brennerei der Hölle! Die Landessetter in Muhoppolis haben 3 Wochen lang geschnäbselt und es hatt ihnen bei der leeten Theorie der Mund ost gewässerke, aber leider nicht gekriesswässerkeit wie den kappadozischen Zugern. Auf Antrag des Herrn Gobat wurden sämbtliche Grampampuliparagraphen im bernischen Zukunsslatein rettigiert, woson ich Dir die brönnendsten dieser Frage ansihren und ibersehen will:

De lege alcoholica antispritica fuselique pura helvetica ad immoralem schnabispestilentiam abjuvandam, b. h. über bas fuselunb sprittsreie Schwiezerschnabsgeses, um ber Pranntweinbestia abzuhelsen.

§ 1. Glasiculus viri pauperis tentator ab ipsis patribus conscriptis et sine fuselo et sine malo spiritu esto, b. h. das Gläsläin bes armen Mannes soll son den Landessettern versucht werden und ohne Fausel und Spritt sein.

§ 2. Schnapsus taliter praeparandus federalis in federali palatio crematur, ut verus ibi dominetur spiritus. Der sothane Bundesschnaps soll im Bundesballast gebrannt werden, damit dort auch wahrer spiritus

herrsche.

§ 3. Anno Domini MDCCCXC cantones onculi pecuniam perdere debent. Im Jahr 1890 sollen die Kantone das Ohmgeld serlieren.

§ 4. Si quis spiritualis suselarius cartosfelator in slagranti attrapitur, veniet in domum seturæ. Wann ain Kartoselsuselsprittler beim Brennen ertappt würdt, kombt er ins Zuchthauß.

Ich nehme auch gern hie und ba ein Bubeli, aber nur gesichlichte Subschtanz, als: Schartrose, Jakobstropfen, Aqua stomatica von Mariazell, Moneta piperis, Vigila propitie! (Bach' Holber!), ein Coniaculus und bie Leisenbeth perfectus amor, womit ich serpleibe

thein semper sobrius frater

Stanispediculus ohne Spritt.

Maienwonne.

Wohlauf, die Luft ist alkoholrein, Jest heist's nicht länger rasten; Frisch Turner, Sänger muthig drein, S'gibt Wasser jest zu kosten!

Seh Baner, mach die Reben los, Bertran Serr Pfarrer Ribler! Die Sitze ist zwar noch nicht groß, Doch Frost war noch viel iibler. Seh, Zürcher, in's Theater eil, Antigone zu loben! Meininger hast du nicht, derweil Wagst du Maijünger proben.

Nicht unbefcheiben, lieber Sohn Bom 19. Jahrhundert! Bom Nachbar wird, ich ahn es icon! Dein Dulben einst bewundert.

Das Alfoholgesetz.

A.: "Warum ift es angenommen worben?"

23.: "Man hat die Absicht ber Großichnapsbrenner gemerkt und baber wurden fie überstimmt."

Matürlich.

Prafibent: "Dir fit ang'flagt, bir heigit ufruhrerifde und hochverratherifci Rebe g'fuhrt. B'finnit ber ech no, mas ber g'jeit beit ?"

Angeklagter: "I mag mi a Nüt erinnere, als daß i grüft ha, mir bruchi e kei Regierig meh."

Prafibent: "Dir heit also bermit welle gur Empörung und gum Ufruhr reige. Wußit ber benn mit, bag bas bi höchster Straf' verboten ift ?"

Angetlagter: "Cha nit begruffe! Da mer nämlich ne Regierig bei, so ist's wäger g'nug a bere, also bruche mer tein i meh."



Herr Feuff: "Säged Si au, my Berehrtisti, thuend Sie Ihres hundli au a bi international Hunduusstellig in Platspit abe?"

Fran Stabtrichter: "D bas weiß i wahrhaftig nanig; 's macht immer na mit mer, aber i glaube schie gar und schie gar, 's gabi nud brus."

Berr Feufi: "Aber bitti, warum au nub, er ifch e fo bergig und e fo mungig, achti Raffe, es gabi gwuß e Pramie."

Frau Stabtrichter: "Ja, aber ebe, mys Mannli seit allimal: 3 gab b'r nund uf sab, mr cha bie schlechte hund va ben andere boch nud unterscheibe und beshalb hab au e Pramie ten Werth."

Berr Feufi: "Ja fo, wenn faab ifcht."